

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitstreiter, liebe Freunde,
mit dieser e-Nachricht senden wir unseren ersten Infoletter, der in regelmäßigen Zeitabständen zu neuen Occupy Money Themen erfolgt.

WARUM GIBT ES OCCUPY MONEY?

Die Finanzkrise 2008 war eine historische Zäsur in der Wirtschaftsgeschichte: es wurde deutlich erkennbar, dass die westlichen Industrienationen sich in einer ökonomischen Sackgasse befinden. Eine wesentliche Rolle bei der Entstehung der weltweit in unterschiedlicher Form auftretenden Vermögenspreisblase spielte das Finanzsystem. Vom skrupellosen Hausierer, der mittellosen US-amerikanischen Familien Immobilien verhökerte, über die vielleicht 20.000 Spieler in den Handelssälen der großen Banken bis hin zu den Spitzen von Goldman Sachs oder auch der Deutschen Bank. Der Weg aus der Krise wird an die Wurzeln gehende Veränderungen erfordern.

Vielen, die als Bürger, Arbeitnehmer, Geldanleger oder auch Unternehmer betroffen sind, erscheint all das oft als „zu komplex“. **OCCUPY MONEY** möchte zu diesen Themen informieren und aufklären – die Malaise betrifft uns alle, und wenn wir die Sache weiter den Politikern und vorgeblichen Fachleuten überlassen, haben wir vielleicht allzu bald die nächste Krise am Hals.

Was tun wir?

- **Occupy Money analysiert**
Am Anfang standen Fragen wie zum Beispiel „Wie konnte es zur Finanzkrise kommen?“ Occupy Money hat zu diesen Fragen bereits zahlreiche Antworten und Lösungsansätze recherchiert und arbeitet mit vielen unabhängigen Experten und Fachleuten zusammen.
- **Occupy Money informiert**
Hand in Hand mit der Analyse geht die Aufklärung: Der normale Bürger soll durch die Arbeit von Occupy Money ermutigt und befähigt werden, das Geldwesen besser zu verstehen, seine eigenen Schlüsse zu ziehen und diese gesellschaftlich wirkungsmächtig zu machen.
- **Occupy Money verbindet**
Das geballte Wissen, das jenseits des Mainstreams bereits über Finanzzusammenhänge existiert, ist beachtlich. Occupy Money unterstützt die Vernetzung durch Recherche von Quellenmaterial, Verknüpfung von Kampagnen, Kontakte zu Wissenschaftlern, gemeinsame Initiativen von theoretischen Forschern und Praktikern aus Politik und Wirtschaft.
- **Occupy Money handelt**
Wir setzen Kampagnen auf und organisieren Veranstaltungen – die Stadtöffentlichkeit in Frankfurt ist täglich damit konfrontiert, dass dies der führende nationale Finanzplatz ist: das hat Konsequenzen bis in das tägliche Leben jedes Einzelnen hinein. Es gilt, Veränderungen zu propagieren und einzuleiten, die die Interessen der Vielen bewahren und fördern. Hier sind wir etwa mit den Kirchen, Gewerkschaften, politischen Parteien, anderen Nichtregierungsorganisationen und vielen Initiativen aus der Bürgergesellschaft unterwegs.

Eine faire Geldordnung

Occupy Money setzt sich für eine faire Geldordnung ein, die gleichzeitig dem Wohl des Einzelnen und dem Wohl der Allgemeinheit dient. Jetzt und in der Zukunft – für unsere Kinder und Enkelkinder.

UNSER VERANSTALTUNGS-TIPP



DEMOKRATIE IM WÜRGEGRIFF DER FINANZMÄRKTE – OCCUPY ALS ANFANG EINER NEUEN BÜRGERBEWEGUNG?

Ist Occupy mehr als eine Zeitgeistbewegung? Handelt es sich hier gar um einen Wandel der weltweiten Protestkultur, die sich nicht nur gegen die nationalen Regierungen, sondern verstärkt gegen weltweite Regelungen und Institutionen richtet? Wie kann eine Zukunft im Zeichen des Protests aussehen? Welche Strukturen sind bereits da und welche müssen noch wachsen? Die Veranstaltung geht weiterhin der Frage nach, wie sich der Protest artikulieren sollte, um zu wirken.

Datum: 28. Januar 2013

Uhrzeit: 19:30 bis 21:30 Uhr

Ort: Goethe-Universität Frankfurt, Campus Bockenheim,
Hörsaal H V im Hörsaalgebäude, Bauteil D,
Mertonstraße 17 - 21, 60325 Frankfurt am Main

Eine Veranstaltung der Goethe-Universität, unter Diskussions-Mitwirkung von **OCCUPY MONEY**.

NACHRICHTEN



MENSCHEN WOLLEN VOLLGELD ANSTATT BUCHGELD-SYSTEM DER FINANZINSTITUTE

Der Ökonom Prof. Richard Werner lehrt an der britischen Universität Southampton Internationales Bankgeschäft und befragte von Bürger in Frankfurt: „Wer macht und verteilt das Geld?“ Es kam heraus, dass 84 Prozent überzeugt waren, entweder die Zentralbank oder die Regierung produziert das Geld und entscheidet, über welche Kanäle es die Menschen erreicht. Dies ergänzend wurden die gleichen Menschen anschließend gefragt, was sie denn von einem System hielten, in dem das Geld weit überwiegend durch private, eigenen Gewinninteressen verpflichtete Unternehmen (Banken) produziert und verteilt wird. Da haben über 90 Prozent gesagt, nein, das wollen wir nun wirklich nicht. Fazit: es wird, allen schlimmen Erfahrungen zum Trotz, ein System betrieben, gestützt und mit unvorstellbaren Summen aufrecht erhalten, das die große Mehrheit der Menschen nicht will und mit guten Gründen ablehnt.

* Quelle: Caspar Dohmen im Deutschlandfunk, 5.01.2013

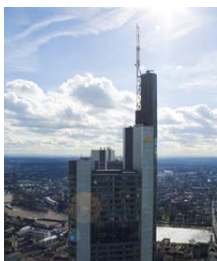


EURO FINANCE WEEK

Banker insgesamt warnen vor einem „Regulierungs-Tsunami“, während die Spitzenbanker der Stadt viel vom verlorenen Vertrauen sprechen und wie man es zurückgewinnen kann.* Eine Großbank startete bereits schon im Vorfeld eine große Werbekampagne, in der sie mit den Fehlern der Banker abrechnet.

OCCUPY MONEY ist der Ansicht, dass bisher noch gar keine einzige, konkrete Regulierung in Kraft gesetzt wurde, die annähernd eine spürbar positive Veränderung im Bankingsystem herbeigeführt hat, für eine faire Geldordnung - „auf verlässliche Art“.

* Quelle: FAZ, 19.11.12



COMMERZBANK FORDERT EIN ABSOLUTES VERBOT FÜR GESCHÄFTE DER BANKEN MIT SCHATTENBANKEN

Commerzbank-Chef Martin Blessing spricht sich deutlich dafür aus, dass man die Geschäfte der Banken mit Schattenbanken verbieten müsse. Er ist der Auffassung, dass die Finanzaufsicht Schattenbanken (beispielsweise Hedgefonds) mit strengeren Vorschriften nicht in den Griff bekommt.

OCCUPY MONEY bewertet diese persönliche Haltung als ein öffentliches Zeichen und ersten mutigen Schritt, auf dem Weg für einen neuen regulatorischen Rahmen, um die Banken zu zähmen.

* Quelle: FNP, 24.11.12

Wir möchten Sie einladen, unsere Website www.occupymoney.de zu besuchen, um mehr detaillierte Hintergrundinformationen zu diesen Nachrichten und über unsere Organisation zu erfahren. Wir bitten Sie, unseren Infoletter an mögliche Interessierte aus Ihrem persönlichem Umfeld (Freunde, Bekannte, Kollegen,... weiter zu empfehlen. Die einfache Anmeldung erfolgt per E-Mail, mit dem Betreff-Hinweis „Infoletter anmelden“, an infoletter@occupymoney.de.

Impressum
Herausgeber und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (V.i.S.d.P):

OCCUPY MONEY gUG
c/o LAGG e.V.
Kleine Hochstr. 5
60313 Frankfurt

Chefredaktion: Reinhard Graeff

Wenn Sie den Infoletter abbestellen wollen, schreiben Sie bitte mit dem Betreff „Infoletter abbestellen“ an infoletter@occupymoney.de